



Kann die Datenschutzbehörde einer Gebietskörperschaft oder „öffentlichen Stelle“ einen Auftrag erteilen, oder nicht?

Die DSB hat einer „öffentlichen Stelle“ einen **Leistungsauftrag iSd Art 58 Abs 2 lit c DSGVO** erteilt, einer auskunftersuchenden Person Auskunft zu erteilen. § 24 Abs 5 DSG (innerstaatlich) sieht dies nicht vor. Der (öffentlich-rechtliche) Verantwortliche hat Beschwerde an das BVwG erhoben. Mit Entscheidung vom 27.5.2020 (W214 2228346-1) hat nun das BVwG darüber entschieden.

### Direkte Anwendbarkeit der DSGVO führt zu Leistungsauftrag

Die DSB hat bereits im angefochtenen Bescheid festgehalten, dass die **Einschränkung des § 24 Abs. 5 DSG auf Verantwortliche des privaten Bereiches** aufgrund des **Anwendungsvorranges des Art. 58 Abs. 2 lit. c DSGVO**, der eine solche Einschränkung nicht vorsehe, **unangewendet zu bleiben hat**.

Diese Ansicht wurde vom BVwG unter Hinweis auf Art 288 DSGVO bestätigt.

## Vollstreckung eines Leistungsauftrag?

Bei der **Auskunftserteilung** handelt es sich um eine **unvertretbare Handlung**, zu deren **Durchsetzung grundsätzlich Geldstrafen** verhängt werden dürfen. Gemäß § 5 Abs. 4 VVG ist die Vollstreckung durch **Geldstrafen** als **Zwangsmittel** auch **gegen juristische Personen und eingetragene Personengesellschaften zulässig**. Gegen Körperschaften des öffentlichen Rechts ist eine Vollstreckung (Exekution) in dieser Art, dh mit Zwangsmitteln durch Geldstrafen **nicht möglich**.

Eine „**Exekution**“ gegen Gebietskörperschaften (Behörden) und öffentliche Stellen zur Durchsetzung von Leistungsaufträgen ist nicht möglich. Auch die **Erzwingung des normkonformen Verhaltens** durch derartige Verantwortliche durch die **Verhängung von Geldbußen** iSd DSGVO in einem weiteren Verfahren ist gemäß § 30 Abs 5 DSG **nicht möglich**.

**Normwidriges Verhalten** von Behörden und öffentlichen Stellen bleibt jedoch **nicht sanktionslos**. Es können zB **Schadenersatzansprüche** von geschädigten Personen iSd Art 82 DSGVO bzw. § 29 DSG geltend gemacht werden, oder ein **Zuwiderhandeln gegen den Bescheid der DSB** kann auch **disziplinäre und/oder strafrechtliche Konsequenzen** nach sich ziehen.